

# Jetzt die Weichen für die Zukunft stellen

## UMFRAGE: PFLEGEZUKUNFTS-INITIATIVE ERFAST EIN AKTUELLES STIMMUNGSBILD

Über 95 Prozent der befragten Pflegedienste wünschen sich mehr Unterstützung von Politik, Verbänden und Kassen – auch wenn bereits eine positive Entwicklung in der Zusammenarbeit zwischen Leistungserbringern und Kostenträgern gesehen wird. Auffällig ist auch die Frage nach der Zusammenarbeit zwischen den Pflegediensten. Es besteht scheinbar ein hoher Informationsbedarf, um potenzielle Verbesserungspotenziale erkennen zu können.

Es erscheint daher aus Sicht der PflegeZukunfts-Initiative sinnvoll, besser über potenzielle Ansätze für die Zusammenarbeit zwischen Diensten zu informieren und diese im Rahmen von Pilotprojekten zu testen. Zu diesen Ergebnissen kommt eine Umfrage des Berliner Vereins PflegeZukunfts-Initiative im zweiten Halbjahr 2014. „Wo drückt der Schuh bei ambulanten Pflegediensten?“ fragte die Initiative 1 500 ambulante Dienste aus der gesamten Bundesrepublik, der Schwerpunkt der

Abfrage lag jedoch in Berlin. 150 Pflegedienste gaben ihre Einschätzung zu 16 Aussagen wie „Unterstützung und Zusammenarbeit/Kooperation“, „Betriebswirtschaftliche Aspekte“, „Innerbetriebliche Abläufe/Prozesse“ und „Berufsbild/Personal“ ab.

### KOOPERATIONSMÖGLICHKEITEN

Obwohl derzeit „in aller Munde“, scheint es noch einen hohen Informationsbedarf beim Thema „Schlankere Dokumentation/Entbürokratisierung“ zu geben. Einer Vielzahl an Pflegediensten konnte deren Umsetzung und die sich daraus ergebenden Vorzüge bisher nicht ausreichend vermittelt werden: Laut der Umfrage glaubt bisher nur gut ein Fünftel an eine Verbesserung durch die Ergebnisse und Empfehlungen des Abschlussberichtes des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG).

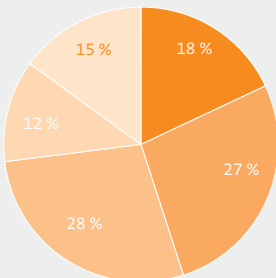
Umso größer erscheint die „Praxisrelevanz“ entsprechender Informationsveranstaltungen, wie die PflegeZukunfts-Initiative sie mit Elisabeth Beikirch, Projektleiterin des Praxistests zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation, durchgeführt hat.

### MEHRHEIT ARBEITET WIRTSCHAFTLICH

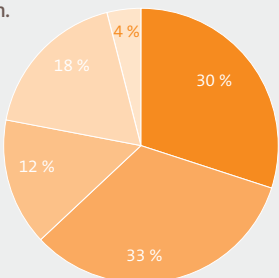
Eine wachsende Nachfrage gekoppelt mit einem erweiterten Leistungsangebot erwarten deutlich mehr als die Hälfte der teilnehmenden Pflegedienste. Etwas überraschender hingegen ist, dass die derzeitigen Rahmenbedingungen bereits einem größeren Teil der Pflegedienste ein „wirtschaftliches Arbeiten“ ermöglichen.

Der Fachkräftemangel ist ein bekanntes und viel diskutiertes Problem. Dementsprechend empfinden über 85 Prozent der Befragten die Personalbeschaffung als problematisch. Aus Sicht der Initiative ist immer wieder zu betonen, dass eine Imageaufwertung des Berufes erfolgen muss, um hier adäquat entgegenwirken zu können. Darüber hinaus wird gemäß der Umfrage eine innovative Arbeitszeitgestaltung immer wichtiger. Neue Arbeitszeitmodelle, die sowohl den Anforderungen der Mitarbeiter als auch den Bedürfnissen der zu Pflegenden gerecht werden, stellen eine große Herausforderung dar.

A. Ergebnisse: „Unser Pflegedienst ist wirtschaftlich stabil, die Zahlen stimmen“.



B. Ergebnisse: Durch die Zusammenarbeit mit anderen Pflegediensten würden z. B. Touren/Fahrtwege und die Personalauslastung effizienter werden.



■ „Stimme voll zu“      ■ „Stimme z. T. nicht zu“  
■ „Stimme z. T. zu“      ■ „Stimme garnicht zu“  
■ „Keine Meinung“      Grafik: PflegeZukunfts-Initiative

 [www.pflegezukunft-initiative.de](http://www.pflegezukunft-initiative.de)